

## Schwab, Gustav: Aus des Klosters Hallen (1821)

1 Aus des Klosters Hallen  
2 Schallt der Jungfrau'n Sang,  
3 Die zur Kirche wallen  
4 Bei der Glocken Klang;  
5 Alle Gott geweiht,  
6 Haben sie der Zeit  
7 Abgesagt und ihrer Wonne,  
8 Kehren sich zur ew'gen Sonne.

9 Was an ihnen blühet,  
10 Blüht zu seinem Ruhm,  
11 Was in ihnen glühet,  
12 Ist sein Heiligtum.  
13 Ihrer Jugend Stern  
14 Leuchtet vor dem Herrn,  
15 Was ein Weib auf Erden schmücket,  
16 Opfern sie, der Welt entrücket.

17 Hoher Stirne Bogen,  
18 Langes goldnes Haar,  
19 Jungen Busens Wogen  
20 Bringen sie ihm dar;  
21 Farb'ger Wangen Blut,  
22 Roter Lippen Glut,  
23 Was da freut und treibt das Leben,  
24 Haben sie ihm hingegeben.

25 Doch, die Jüngste schauet  
26 Dort am letzten Platz,  
27 Die erst heut vertrauet  
28 Ihm den reichen Schatz!  
29 Welcher Brauen Kranz!  
30 Welcher Augen Glanz!

31 Welchen Stral von Sehnsuchtsblicken  
32 Sieht man sie gen Himmel schicken!

33 Rosse hört man scharren  
34 Vor dem Klosterthor,  
35 Einen Jüngling harren  
36 Siehet man davor:  
37 Sein entzündet Hirn  
38 Färbet Aug' und Stirn  
39 Mit der ird'schen Flamme Gluten  
40 Die aus dunkler Tiefe fluten.

41 An des Thores Gitter  
42 Frägt die Schaffnerin:  
43 Was begehrt der Ritter  
44 Im empörten Sinn? –  
45 »aus dem schwarzen Haus  
46 Sendet sie heraus!  
47 Drinnen glühn zwei Sonnenaugen,  
48 Die für eure Nacht nicht taugen!«

49 Seine Waffen tönen  
50 Durch der Hallen Gang,  
51 Daß man's höret dröhnen  
52 Zu der Jungfrau'n Sang.  
53 Alle beten laut,  
54 Doch die fromme Braut,  
55 Wie sie hört die frechen Worte,  
56 Wandelt schweigend durch die Pforte.

57 In der stillen Zelle  
58 Durch das Fensterlein,  
59 Nach des Himmels Helle,  
60 Nach der Sonne Schein  
61 Kehrt sie noch einmal

62 Ihrer Augen Stral,  
63 Löset mit dem Stahl sich leise  
64 Dann der Augen goldne Kreise.

65 Schließt die Perlen beide  
66 Von erloschnem Schein,  
67 Blutiges Geschmeide,  
68 In die Kapsel ein,  
69 Zieht den Schleier vor,  
70 Wanket an das Thor:  
71 »was du willst, sei dir beschieden,  
72 Laß des Himmels Braut in Frieden!«

73 Zitternd langt der Ritter  
74 Nach der weißen Hand  
75 Durch das strenge Gitter,  
76 Als die Frau verschwand.  
77 Keinen Händedruck?  
78 Doch er hält den Schmuck!  
79 Unterpfand der süßen Triebe!  
80 Erstes Zeichen ihrer Liebe!

81 »aus der dunkeln Hülle,«  
82 Wonneglühnd er spricht,  
83 »komm in deiner Fülle,  
84 Kleinod, an das Licht!  
85 Wirst ein Widerschein  
86 Ihrer Augen sein!« –  
87 Und er sieht die matten Sonnen,  
88 Und das Blut ist ihm geronnen. –

89 Als er auf den Pfühlen  
90 Aus des Wahnsinns Nacht,  
91 Wieder war im kühlen  
92 Morgenhauch erwacht,

93 Ward in Reu' und Schmerz  
94 Ihm ein andres Herz,  
95 Und das Licht, das  
96 Ihm im dunkeln Geist geboren.

97 Und im Flehen trat er  
98 Vor den Herrn des Lichts,  
99 Einen Stral erbat er  
100 Seines Angesichts;  
101 Denn es wandelt blind  
102 Gottes frömmstes Kind!  
103 Daß der Sünder sei errettet,  
104 Hat sie sich in Nacht gebettet!

105 Aus des Klosters Hallen  
106 Schallt der Jungfrau'n Sang,  
107 Die zur Kirche wallen  
108 Bei der Glocken Klang.  
109 Eine steht verhüllt;  
110 Aber dankerfüllt  
111 Werfen sich beim Liederschalle  
112 Um sie her die Schwestern alle.

113 Hinter ihrem Schleier  
114 Glänzt's wie Sternenlicht,  
115 Das schon frei und freier  
116 Durch die Wolken bricht;  
117 Wie ein Wunder lauscht's,  
118 In dem Schleier rauscht's;  
119 Endlich sinkt vom Haupt er nieder,  
120 Und die Kirche stralet wieder.

121 Denn es steht die Reine  
122 Wunderbar erhellt,  
123 Wie im Sonnenscheine

124 Einer andern Welt;  
125 Und ein Augenpaar  
126 Groß und fromm und klar  
127 Sendet seiner Sterne Flammen  
128 Zu dem Gott, von dem sie stammen.

(Textopus: Aus des Klosters Hallen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39874>)